



Digitale Transformation (Modul 5)

WiSe 2022/23

Auftaktveranstaltung (aim Heilbronn)

Online-Sitzungen via Zoom (<https://zoom.us/j/92131582789>)

Lehrpersonal

Prof. Dr. Christian Fischer, Tenure-Track-Professor für Educational Effectiveness
Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung, Europastr. 6, Raum 404
christian.fischer@uni-tuebingen.de
www.chrisfi.com; Twitter [@FischerTuebingen](https://twitter.com/FischerTuebingen)

Sprechstunde: Donnerstag 10:00-11:30 Uhr

Anmeldungen bitte mindestens einen Tag vorher via E-Mail

Studiengang: Master of Arts (Schulmanagement und Leadership)

Leadership an Schulen bedeutet, dem Lehren und Lernen einen erfolgsorientierten und lebensfreundlichen Rahmen zu geben. Um dies immer mehr Realität werden zu lassen, wurde der neue Studiengang "Schulmanagement und Leadership" ins Leben gerufen. Ziel des Weiterbildungsmasters ist es, professionelle und starke Führungspersönlichkeiten für den Bildungs- und Schulkontext aus- und weiterzubilden. Auf Grundlage bewährter und aktueller wissenschaftlicher Theorien, evidenzbasierter Bildungsforschung und praxisrelevanten Erkenntnissen bietet der Studiengang innovative und erfolgsversprechende Lösungen für die Praxis von Führungskräften im Schul- und Bildungskontext an.

Kursbeschreibung

Diese Veranstaltung greift die Themen des Studiengangs auf und ermöglicht mittels Anwendung und Vertiefung von Inhalten bezogen auf digitale Transformation im Bildungswesen eine nachhaltige Wissensaneignung. Im Seminar sollen, auch im Bezug auf die Gastvorträge von führenden Expertinnen und Experten der Bildungsforschung, empirische Beispielstudien gelesen und diskutiert werden. Dabei stellt dieses Seminar die aktive Auseinandersetzung mit Lerntheoretischen Grundlagen des digitalen Lehrens und Lernens, sowie Kompetenzmodelle zum Umgang mit Digitalisierung in Schulen in den Mittelpunkt. Insbesondere werden praxisnah Lehr-Lernprozesse mit digitalen Werkzeugen und Lernumgebungen exemplarisch illustriert, und die Digitalisierung in der Schule in nationalen und internationalen Vergleichen betrachtet.

Die Studierenden ...

- erwerben einen Überblick über die Geschichte, Themen und wichtige (aktuelle) Projekte zur digitalen Transformation in Schulen können diese kritisch reflektieren.
- erwerben Grundkenntnisse und grundlegende Fertigkeiten im wissenschaftlichen Arbeiten.
- sind in der Lage wissenschaftliche Texte und empirische Studien zu lesen, zu verstehen und im Hinblick auf ihre Qualität, Aussagekraft und Relevanz einzuschätzen.

Kurskalender mit Gastvorträgen

Week	Datum	Thema
01	14.10.2022 15.10.2022	Auftaktveranstaltung: Lerntheoretische Grundlagen für digitales Lehren und Lernen Gastvortrag: Prof. Dr. Andreas Lachner, Uni Tübingen Vom Buchdruck zur digitalen Transformation: Wie und warum kann ein didaktisch-elaborierter und kritisch-reflexiver Einsatz digitaler Medien gelingen?
02	18.10.2022 18.30-20.00 Uhr	In the beginning was attention: Scientific theories and findings on the design of own teaching & learning materials to promote learning Gastvortrag: Prof. Dr. Sascha Scheider, Uni Zürich
03	25.10.2022 18.30-20.00 Uhr	Blended approaches to teacher continued professional development: Results from a scoping review Gastvortrag: Dr. Lisa-Maria Müller, Chartered College of Teaching
04	08.11.2022 18.30-20.00 Uhr	Rethinking Grading to Promote Engagement and Learning Gastvortrag: Prof. Dr. Barry Fishman, University of Michigan
05	15.11.2022 18.30-20.00 Uhr	Schulmanagement und Leadership in der digitalen Transformation Gastvortrag: Prof. Dr. Birgit Eickelmann, Uni Paderborn
06	22.11.2022 18.30-20.00 Uhr	From "The greatest teachers' lounge!" to "As stupid as the Internet gets": Opportunities and challenges of educator professional learning with social media platforms Gastvortrag: Prof. Dr. Jeffrey Carpenter, Elon University
07	29.11.2022	Online-Klausur

Webinar Link: <https://zoom.us/j/92131582789>

Detailplanung zur Auftaktveranstaltung „Lerntheoretische Grundlagen für digitales Lehren und Lernen“

Zeit	Programm
14.10.2022 (Freitag)	
Ab 14:00 Uhr	Ankommen mit Sektempfang, Kaffee und Gebäck
15:00-16:30 Uhr	Auftaktveranstaltung mit Grußwort von Ministerialdirektor Daniel Hager-Mann und Podiumsvortrag mit Prof. Dr. Colin Cramer (Uni Tübingen) „Schulleitung in Zeiten der Krise. Schulmanagement und Leadership vor, in und nach der Pandemie“ mit anschließender moderierter Podiumsdiskussion
16:30-17:00 Uhr	Pause
17:00-17:45 Uhr	Einführung in Modul 5 „Digitale Transformation“ – Organisatorisches – Ziele und Ablauf
17:30-18:15 Uhr	1. Arbeitsphase „Lerntheoretische Grundlagen für digitales Lehren und Lernen“
18:15-18:30 Uhr	Pause
18:30-20:00 Uhr	Gastvortrag: Prof. Dr. Andreas Lachner (Uni Tübingen) mit anschließender Diskussion „Vom Buchdruck zur digitalen Transformation: Wie und warum kann ein didaktisch-elaborierter und kritisch-reflexiver Einsatz digitaler Medien gelingen?“
Ab 20:00 Uhr	Einladung der aim zum gemeinsamen Abendessen und Ausklang
15.10.2022 (Samstag)	
9:00-9:10 Uhr	Begrüßung im Plenum
9:10-12:00 Uhr	2. Arbeitsphase „Lerntheoretische Grundlagen für digitales Lehren und Lernen“
12:00-13:30 Uhr	Pause
13:30-14:00 Uhr	Vorstellung Gruppe A: Gameful/Game-Based Learning
14:00-14:30 Uhr	Vorstellung Gruppe B: Adaptive Learning
14:30-15:00 Uhr	Vorstellung Gruppe C: Inquiry-Based Learning
15:00-15:15 Uhr	Pause
15:15-15:45 Uhr	Vorstellung Gruppe D: Situated Learning
15:45-16:15 Uhr	Vorstellung Gruppe E: Constructionist Learning
16:15-16:45 Uhr	Vorstellung Gruppe F: Eigene Ideen/Projekte
16:45-17:00 Uhr	Abschließende Reflektion

Informationen zu den Gastdozierenden und Vorträgen



Prof. Dr. Andreas Lachner (andreas.lachner@uni-tuebingen.de) ist Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Lehren und Lernen mit digitalen Medien an der Universität Tübingen. Zudem ist er operativer Leiter des Zentrums für Forschung und Transfer: Digitalisierung in der Lehrerbildung (TüDiLB), einem Verbund der Universität Tübingen und des Leibniz-Instituts für Wissensmedien. Seine Forschungsaktivitäten umfassen die Förderung (meta-)kognitiver und motivationaler Lernprozesse bei der Nutzung digitaler Medien sowie die Integration digitaler Medien in fachspezifischen Unterrichtsszenarien bspw. in adaptiven Unterricht.

Weiterer Schwerpunkt liegt auf Professionalisierungsstrategien im Kontext digitaler Medien, insbesondere auf der Beschreibung und Förderung der professionellen Kompetenzen von Lehrpersonen.

Kurzinformation zum Vortrag: Corona hat verdeutlicht, welchen zentralen Beitrag digitalisierungsbezogene Kompetenzen von Lehrkräften für das Unterrichten spielen. Bislang ist jedoch offen, welche Gelingensbedingungen zu einem didaktisch elaborierten und kritisch reflexiven Einsatz digitaler Medien beitragen und wie diese Kompetenzen innerhalb der verschiedenen Phasen der Lehrpersonenbildung gefördert werden können. Basierend auf einem theoretischen Rahmenmodells zur Entwicklung professioneller digitalisierungsbezogener Kompetenzen von Lehrpersonen, werden vor diesem Hintergrund in diesem Überblicksvortrag empirische Studien vorgestellt, die Gelingensbedingungen von digital gestütztem Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der professionellen Kompetenzen von Lehrpersonen fokussieren. Weiterer Schwerpunkt des Vortrags liegt darin forschungsbasierte Ansätze zur Förderung digitalisierungsbezogener professioneller Kompetenzen in der Aus- und Fortbildung zu diskutieren



Prof. Dr. Sascha Scheider (sascha.schneider@ife.uzh.ch) ist Assistenzprofessor für Bildungstechnologie am Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich. Seine Forschung konzentriert sich auf die Frage, wie Lernmedien gestaltet werden können, um das Lernen zu verbessern. Methodisch werden dafür Experimente durchgeführt und analysiert oder Daten metaanalytisch ausgewertet. Inhaltlich fokussiert sich die Forschung von Prof. Schneider zu kognitiven, emotionalen, motivationalen, sozialen und metakognitiven Prozessen beim Lernen mit digitalen Medien wie text- und bildbasierten Webseiten, Animationen, Videos, aber auch interaktiven Medien wie Lernvideospiele und Augmented- und Virtual-Reality-Umgebungen. Im Fokus stehen aber nicht nur Lehr-Lernprozesse, sondern auch Abrufprozesse, die beim Bearbeiten von Lernaufgaben aber auch Quizzes notwendig werden.

Kurzinformation zum Vortrag: Learning with digital media is becoming increasingly important in today's society – especially in school education. However, in distinguishing the effectiveness between analog learning media (e.g. books) or digital learning media (e.g. computer programs), wrong conclusions are often drawn. This workshop will address the question of which cognitive processes play a role in processing media-based information and how specific information from media (e.g., images or words) is processed by humans. For this purpose, basic theories of cognitive processing are presented. Based on this, some findings from research on the design of digital learning media are presented. These findings allow conclusions for a better creation or selection of own learning media. Based on these cognitively based principles, specific

conditions of different learning media (such as animations or videos) will be discussed. The second section of the presentation will also focus on the motivational, emotional and social processes involved in learning with analog and digital learning media - processes that are often neglected in current learning theories. New theories and selected findings from recent studies will be presented. The aim of the presentation is to build up as broad body of research on the various possibilities of learning with media to help future teachers but also school leaders to make empirically based, didactic decisions.



Dr. Lisa-Marie Müller (lmuller@chartered.college) is Head of Research at the Chartered College of Teaching, the professional body of teachers in England, where she works on linking research, policy, and practice. Her most recent projects include a study on effective approaches to distance learning and the impact of school closures on students and teachers. Lisa-Maria has served on the advisory board for the OECD PISA 2025 Foreign Language Measure and has consulted for UNESCO on effective approaches to preparing teachers for diverse and digital classrooms. Prior to moving to the Chartered College of Teaching, Lisa-Maria worked as a Postdoc at the Universities of Cambridge and York on projects relating to language learning, including the impact of age on language learning.

Kurzinformation zum Vortrag: As a result of COVID-19 related lockdowns, a lot of teacher continued professional development (CPD) has moved online and even now that restrictions have eased, many providers continue to offer at least some of their courses online. While online courses and meetings offer many advantages, such as increased flexibility and widening access for teachers who live in remote areas or who wish to access specialist training, online provision also faces a number of challenges, including higher dropout rates and, in some cases, decreased participant motivation. Blended approaches that combine face-to-face and online provision have the potential of making the most of the positives of each approach whilst avoiding the disadvantages if they are well planned. In order to facilitate planning and ensure that such approaches do indeed combine the best of both worlds, it is important to explore what we know from existing research about effective approaches to blended teacher CPD. The aim of this scoping review was to describe the existing literature in the field and to map emerging features against the mechanisms of effective CPD described by Sims et al. (2021). Results show that mechanisms such as peer interaction and reflection tend to be well represented in blended teacher CPD but Cognitive Load limitations should be considered as part of planning and opportunities for rehearsal and implementation could be included to further improve blended approaches to CPD.



Prof. Dr. Barry Fishman (fishman@umich.edu) is Arthur F. Thurnau Professor of Learning Technologies in the University of Michigan School of Information and School of Education. His current research focuses on: video games as models for learning environments, the design of mastery- and competency-based programs in higher education, and the development of usable, scalable, and sustainable learning innovations through design-based implementation research (DBIR), which he helped establish. He is the co-creator of GradeCraft, a game-inspired learning management system. Past research foci include teacher learning and the role of technology in supporting teacher learning, and the A-GAMES project which studied the ways teachers employ video games to support formative assessment practices.

Kurzinformation zum Vortrag: We want our students to be deeply engaged. We want them to work hard and take on challenges. We want them to take risks. And perhaps most importantly, we want students to be resilient. But what if the way we've designed our grading systems encourages exactly the opposite behaviors? How did current grading practices come to be? And what might we do instead? In this talk, I critique the dominant grading approach and describe an approach called gameful learning, based on observations of one of the most durable and natural ways people learn: from play. This is not about learning by playing games. Rather, this talk argues that learning in school is already a kind of game, but a poorly designed one. The goal is to design a better game, and a better system.



Prof. Dr. Birgit Eickelmann (birgit.eickelmann@uni-paderborn.de) ist Professorin für Schulpädagogik an der Universität Paderborn. Sie ist Leiterin des Nationalen Forschungszentrums des Horizon-2020-Forschungsvorhabens „The Impact of Technological Transformations on the Digital Generation (DigiGen)“ in Deutschland und europäische Koordination des Teilprojektes „ICT in Education“. Ebenso ist sie Leiterin des Nationalen Forschungszentrums der IEA-Studien ICILS 2023, ICILS 2018, und ICILS 2013 (Internationale Computer and Information Literacy Study). Ihre Forschungsaktivitäten umfassen unter anderem digitale Schul- und Unterrichtsentwicklung, Schulpädagogik unter den Bedingungen des digitalen Wandels, Lehrer*innenbildung und Digitalisierung, und Digitalisierungsbezogene Schulleitungsforschung und Schulleitungsqualifizierung (Digital Learning Leadership) und die Entwicklung des Schulsystems im 21. Jahrhundert.

Kurzinformation zum Vortrag: Digitale Transformation im schulischen Bildungsbereich muss immer im Kontext von Schulentwicklung gesehen werden. Denn ohne die Entwicklung digitalisierungs-bezogener *Change Capacity* im Bereich Schulmanagement und Leadership werden schulische Digitalisierungsprozesse in ihrer Wirksamkeit und Nachhaltigkeit beschränkt bleiben. Ausgehend von theoretischen (inter-)nationalen Modellen und empirischen Befunden werden diese Aspekte in der Veranstaltung durch einen Input analysiert und mit den Teilnehmenden für die schulische Praxis heruntergebrochen und weiterentwickelt. Zudem werden Instrumente vorgestellt, die schulische Prozesse im Kontext der Entwicklung von Lehren, Lernen und Führen in einer Kultur der Digitalität unterstützen. Zugrunde gelegt wird ein ganzheitliches Verständnis von digitalisierungsbezogener Schulentwicklung und ein konfluentes Verständnis von Schulleitungshandeln, das die Notwendigkeit abbildet, Schulmanagement und Leadership in der digitalen Transformation nicht an eine einzelne Person anzubinden, sondern von einer Arbeit in Schulleitungs- und Medienteams ausgeht.



Prof. Dr. Jeffrey Carpenter (jcarpenter13@elon.edu) is a Professor of Education at Elon University in North Carolina, and Director of the Elon Teaching Fellows scholarship program. He was a high school English and ESOL teacher for 10 years in Japan, Honduras, and the United States before moving into teacher education. His research focuses on educators' self-directed professional learning and collaboration via social media platforms and in other learning spaces.

Kurzinformation zum Vortrag: While professional isolation has historically been a characteristic of the teaching profession in many countries, the last decade has seen a digital transformation in which it has become increasingly common for teachers to use social media to interact with other educators from their schools and beyond. These interactions can serve as valuable sources of professional learning, networking, community, and identity development. Many educators appreciate the autonomy that they experience when self-directing their professional learning via social media, and benefit from exposure to a broader set of colleagues and ideas than they might otherwise encounter. However, social media platforms can also present complex practical, ethical, and professional challenges, such as possible work intensification, and threats to traditional cultures of teacher collaboration and conceptions of education as a public good. School leaders too can be challenged as they consider policies and practices that can support teachers in leveraging positives and avoiding pitfalls of social media. This research-informed, practitioner-oriented talk will identify key principles and paradoxes for education leaders to contemplate regarding the landscape of professional learning in the social media era.

Literaturverzeichnis

Die unten aufgeführten Literaturangaben sind auf ILIAS hochgeladen. Bitte bedenken Sie die Umwelt, bevor Sie Dokumente ausdrucken.

Gastvorträge	
01	<p>Recommended: Lachner, A., Scheiter, K., & Stürmer, K. (2020). Digitalisierung und Lernen mit digitalen Medien als Gegenstand der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. In C. Cramer, J. König, M. Rothland & S. Blömeke (Hrsg.), <i>Handbuch Lehrerinnen- und Lehrerbildung</i> (S. 67–75). Bad Heilbrunn: Klinkhardt. https://doi.org/10.35468/hblb2020-007</p> <p>Optional: Lachner, A., Fabian, A., Franke, U., Preiß, J., Jacob, L., Führer, C., ... & Thomas, P. (2021). Fostering pre-service teachers' technological pedagogical content knowledge (TPACK): A quasi-experimental field study. <i>Computers & Education</i>, 174, 104304.</p>
02	<p>Recommended: Schneider, S., Beege, M., Nebel, S., Schnaubert, L., & Rey, G. D. (2021). The cognitive-affective-social theory of learning in digital environments (CASTLE). <i>Educational Psychology Review</i>, 1-38.</p> <p>Optional: Schneider, S., Nebel, S., Meyer, S., & Rey, G. D. (2022). The interdependency of perceived task difficulty and the choice effect when learning with multimedia materials. <i>Journal of Educational Psychology</i>, 114(3), 443.</p>
03	<p>Recommended: Mueller, L. M., Clague, L., & Bailey, C. (in review). Blended approaches to teacher CPD. A scoping review.</p> <p>Optional: Elliott, J. C. (2017). The evolution from traditional to online professional development: A review. <i>Journal of Digital Learning in Teacher Education</i>, 33(3), 114-125.</p>
04	<p>Recommended: Fishman, B., & Hayward, C. (2022). <i>Gameful Learning: Leveraging the Learning Sciences to Improve the "Game of Learning"</i>. Digital Promise and the International Society of the Learning Sciences.</p> <p>Optional: Ted Talk – Cait Holman https://www.youtube.com/watch?v=k0NaJpQbwA0</p> <p>Hayward, C., Schulz, K., & Fishman, B. (2021, April). <i>Who wins, who learns? Exploring gameful pedagogy as a technique to support student differences</i>. In LAK21: 11th International Learning Analytics and Knowledge Conference (pp. 559-564).</p>
05	<p>Recommended: Eickelmann, B., & Gerick, J. (2017). Lehren und Lernen mit digitalen Medien–Zielsetzungen, Rahmenbedingungen und Implikationen für die Schulentwicklung. <i>Schulmanagement Handbuch</i>, 164(4), 54-81</p> <p>Optional: Labusch, A., Eickelmann, B. & Conze, D. (2020). <i>ICILS 2018 #Transfer. Gestaltung digitaler Schulentwicklung in Deutschland</i>. Münster: Waxmann</p>
06	<p>Recommended: Carpenter, J. P., & Krutka, D. G. (2014). How and why educators use Twitter: A survey of the field. <i>Journal of Research on Technology in Education</i>, 46(4), 414-434.</p> <p>Optional: Greenhow, C., Galvin, S. M., Brandon, D. L., & Askari, E. (2020). A decade of research on K–12 teaching and teacher learning with social media: Insights on the state of the field. <i>Teachers College Record</i>, 122(6), 1-72.</p>

Mögliche Literatur für die Gruppenarbeit: Präsenzveranstaltung	
A	<p>Gameful Learning / Game-Based Learning (z.B. GradeCraft/GameUp)</p> <p><i>Recommended introductory article:</i> Fishman, B., & Hayward, C. (2022). <i>Gameful Learning: Leveraging the Learning Sciences to Improve the "Game of Learning"</i>. Digital Promise and the International Society of the Learning Sciences.</p> <p>Aguilar, S. J., Holman, C., & Fishman, B. J. (2018). Game-Inspired Design: Empirical Evidence in Support of Gameful Learning Environments. <i>Games and Culture</i>, 13(1), 44–70.</p> <p>Clark, R. E. (2007, May-June). Learning from serious games? Arguments, evidence, and research suggestions. <i>Educational Technology</i>, 56-59.</p> <p>Gee, J. P. (2005). Learning by design: Good video games as learning machines. <i>E-Learning and Digital Media</i>, 2(1), 5–16.</p> <p>Takeuchi, L. M., & Vaala, S. (2014). Level up Learning: A National Survey on Teaching with Digital Games. In <i>Joan Ganz Cooney Center at Sesame Workshop</i>. Joan Ganz Cooney Center at Sesame Workshop. 1900 Broadway, New York, NY 10023.</p> <p>Hayward, C., Schulz, K., & Fishman, B. (2021, April). <i>Who wins, who learns? Exploring gameful pedagogy as a technique to support student differences</i>. In LAK21: 11th International Learning Analytics and Knowledge Conference (pp. 559-564).</p>
B	<p>Adaptive Learning (z.B. Khan Academy)</p> <p><i>Recommended introductory article:</i> Ferdinand, J., Engler, S., & Fischer, C. (2020). Lernen mit digitalen Lernressourcen: Beispiel Khan Academy. <i>Schulmanagement</i>, 5, 24-27.</p> <p>Light, D., & Pierson, E. (2014). Increasing student engagement in math: The use of Khan Academy in Chilean classrooms. <i>International Journal of Education and Development using ICT</i>, 10(2), 103-119.</p> <p>Kasinathan, V., Mustapha, A., & Medi, I. (2017, May). Adaptive learning system for higher learning. In <i>2017 8th international conference on information technology (ICIT)</i> (pp. 960-970). IEEE.</p> <p>Koedinger, K. R., & Alevan, V. (2007). Exploring the Assistance Dilemma in Experiments with Cognitive Tutors. <i>Educational Psychology Review</i>, 19(3), 239–264. https://doi.org/10.1007/s10648-007-9049-0</p> <p>Koedinger, K., & Corbett, A. (2006). Cognitive Tutors: Technology Bringing Learning Sciences to the Classroom. In R. K. Sawyer (Ed.), <i>The Cambridge handbook of: The learning sciences</i> (pp. 61–77). New York, NY: Cambridge University Press.</p>
C	<p>Inquiry-Based Learning (z.B. PhET, EcoLEARN)</p> <p><i>Recommended introductory article:</i> Wieman, C. E., Adams, W. K., & Perkins, K. K. (2008). PhET: Simulations that enhance learning. <i>Science</i>, 322(5902), 682–683.</p> <p>Dede, C. J., Grotzer, T. A., Kamarainen, A. M., & Metcalf, S. J. (2017). Journal Article EcoXPT: Designing for Deeper Learning through Experimentation in an Immersive Virtual Ecosystem. <i>Journal of Educational Technology & Society</i>, 20(4), 166-178</p> <p>Perkins, K., Adams, W., Dubson, M., Finkelstein, N., Reid, S., Wieman, C., & LeMaster, R. (2006). PhET: Interactive simulations for teaching and learning Physics. <i>The Physics Teacher</i>, 44(1), 18–23.</p> <p>Pedaste, M., Mäeots, M., Siiman, L., de Jong, T., van Riesen, S., Kamp, E., . . . & Tsourlidaki, E. (2015). Phases of inquiry-based learning: Definitions and the inquiry cycle.</p>

	<p><i>Educational Research Review</i> 14, 47–61. doi: http://dx.doi.org/10.1016/j.edurev.2015.02.003</p> <p>Kamarainen, A. M., Metcalf, S., Grotzer, T., Browne, A., Mazzuca, D., Tutwiler, M. S., & Dede, C. (2013). EcoMOBILE: Integrating augmented reality and probeware with environmental education field trips. <i>Computers & Education</i>, 68, 545–556.</p>
D	<p>Situated Learning in Online-Fortbildungen (z.B. Twitter, Facebook)</p> <p><i>Recommended introductory article:</i> Wesely, P. M. (2013). Investigating the community of practice of world language educators on Twitter. <i>Journal of Teacher Education</i>, 64(4), 305-318.</p> <p>Aguilar, S., Rosenberg, J., Greenhalgh, S., Fütterer, T., Lishinski, A., & Fischer, C. (2021). A Different Experience for a Different Moment? Teachers' Social Media Use Before and During the COVID-19 Pandemic. <i>AERA Open</i>, 7(1), 1-17. https://doi.org/10.1177/23328584211063898</p> <p>Carpenter, J. P., & Krutka, D. G. (2014). How and why educators use Twitter: A survey of the field. <i>Journal of Research on Technology in Education</i>, 46(4), 414-434.</p> <p>Fütterer, T., Hoch, E., Stürmer, K., Lachner, A., Fischer, C., & Scheiter, K. (2021). Was bewegt Lehrpersonen während der Schulschließungen? – Eine Analyse der Kommunikation im Twitter-Lehrerzimmer über Chancen und Herausforderungen digitalen Unterrichts. <i>Zeitschrift für Erziehungswissenschaft</i>. https://doi.org/10.1007/s11618-021-01013-8</p> <p>Greenhow, C., Galvin, S. M., Brandon, D. L., & Askari, E. (2020). A decade of research on K–12 teaching and teacher learning with social media: Insights on the state of the field. <i>Teachers College Record</i>, 122(6), 1-72.</p> <p>Lave, J. (1991). Situating learning in communities of practice. <i>Perspectives on Socially Shared Cognition</i>, 2, 63–82.</p>
E	<p>Constructionist Learning (z.B. Scratch)</p> <p><i>Recommended introductory article:</i> Resnick, M., Maloney, J., Monroy-Hernandez, A., Rusk, N., Eastmond, E., Brennan, K., ... Kafai, Y. (2009). Scratch: Programming for all. <i>Communications of the ACM</i>, 52(11), 60–67.</p> <p>Brennan, K., Monroy-Hernández, A., & Resnick, M. (2010). Making projects, making friends: Online community as catalyst for interactive media creation. <i>New directions for youth development</i>, 2010(128), 75-83.</p> <p>Brennan, K., Blum-Smith, S., & Haduong, P. (2021). Four principles for assessing student-directed projects. <i>Phi Delta Kappan</i>, 103(4), 44-48.</p> <p>Maloney, J. H., Peppler, K., Kafai, Y., Resnick, M., & Rusk, N. (2008). Programming by choice: Urban youth learning programming with scratch. <i>ACM SIGCSE Bulletin</i>, 40(1), 367–371.</p> <p>Maloney, J., Resnick, M., Rusk, N., Silverman, B., & Eastmond, E. (2010). The Scratch programming language and environment. <i>ACM Transactions on Computing Education</i>, 10(4), 1–15. https://doi.org/10.1145/1868358.1868363</p>
F	<p>Vorstellung eigener Konzepte und/oder Projekte aus dem Schulalltag</p> <p>Literatur kann auf ILIAS hochgeladen werden.</p>

Mögliche Fragestellungen für Einsendeaufgaben zu Gastvorträgen oder Projektgruppen:

- Welche Chancen und Herausforderungen bieten die vorgestellten digitalen Lernumgebungen/Instrumente für den schulischen Alltag?
- Welche Gelingensbedingungen müssen erfüllt sein um die vorgestellten digitalen Lernumgebungen/Instrumente flächendeckend in den schulischen Alltag zu integrieren?
- Wie berücksichtigen die vorgestellten digitalen Lernumgebungen/Instrumente die Heterogenität von Lernenden und Schulkontexten?
- Wie können Schulleitungen die Implementationen der vorgestellten digitalen Lernumgebungen/Instrumente in der Praxis unterstützen?
- Etc.

Richtlinien zur Scheinvergabe

Die Studienleistungen umfassen die Teilnahme an der Modul-Auftaktveranstaltung (Präsenzwochenende) und allen fünf Webinaren. „Fehltermine“ können nicht in Anspruch genommen werden. Bei einem Fehltermin muss eine Nachholleistung (siehe unten) in Anspruch genommen werden.

Das Bestehen der Einsendeaufgaben ist Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfungsleistung. Dieses **Modul wird mit einer schriftlichen Prüfungsleistung** (Online-Klausur auf ILIAS) **abgeschlossen**. Dabei können folgende Noten vergeben werden: 1,0/1,3 (sehr gut), 1,7/2,0/2,3 (gut), 2,7/3,0/3,3 (befriedigend), 3,7/4,0 (ausreichend), 5,0 (nicht ausreichend = nicht bestanden).

Die Online-Klausur ist ohne Hilfsmittel (closed book exam) zu bearbeiten und besteht aus 40 Single Choice Fragen (Aussage ist korrekt / Aussage ist inkorrekt). Bei falscher Antwort gibt es keine Minuspunkte. Zum Bestehen sind mindestens 20 Punkte notwendig.

Einsendeaufgaben

Zur Zulassung für die Prüfung müssen Studierende Einsendeaufgaben erfolgreich absolvieren. Dafür gibt es zwei Modalitäten: (a) Einreichen von drei Aufgaben zu Modulthemen in Einzelarbeit oder (b) Verfassen eines Beitrages für das „Schulmanagement“ Online-Magazin in Einzel- oder Kleingruppenarbeit (bis zu drei Personen).

(A) Aufgaben zu Modulthemen

Die Studierenden können drei Aufgaben zu Modulthemen („Einsendeaufgabe“) abgeben. Dabei können Aufgaben/Themenvorschläge für die jeweiligen Wochen bearbeitet werden, sowie selbst gewählte Aufgaben mit Bezug auf das Modulthema bearbeitet werden. Die Einsendeaufgaben werden von den Studierenden auf ILIAS hochgeladen. Bei Einreichen der Einsendeaufgaben erfolgt keine Benachrichtigung durch ILIAS. Die Rückmeldung erfolgt über das Bewertungsschema mit “bestanden” oder “nicht bestanden” (ohne Note) mit ggfs. kurzem, stichwortartigem Feedback. Bei “nicht bestanden” kann eine korrigierte Fassung eingereicht werden.

Deadline für alle Einsendeaufgaben: **22.11.2022**

Pro-Tipp 1: Probieren Sie sich die Einreichungen der Einsendeaufgaben zeitlich einzuteilen, um nicht vor der Deadline noch alle drei Einsendeaufgaben einreichen zu müssen.

Pro-Tipp 2: Die Fragestellungen können eigenständig gewählt werden. Nutzen Sie dies zu Ihrem Vorteil, um sich intensiver mit Themen auszusetzen, die konkret für Ihren individuellen Kontext relevant sind.

Die Bearbeitung einer Einsendeaufgabe in Textform soll 3 Seiten (entspricht ca. 5000-7000 Zeichen inkl. Leerzeichen) umfassen (nicht mehr).

Formale Vorgaben: Zeilenabstand 1.5, gut lesbare Schrift (z.B. Arial, Calibri oder Times New Roman), Schriftgröße 11 oder 12, Ränder mind. 2cm. Eine Bearbeitung nach APA 7 Richtlinien wird stark empfohlen.

(B) Beitrag für „Schulmanagement“ Online-Magazin

Die Studierenden können einen Beitrag für das „Schulmanagement“ Online-Magazin in Einzelarbeit oder in einer Kleingruppe mit bis zu drei Personen verfassen. Thematisch sollte der Beitrag an die Seminarinhalte anknüpfen und auch den Schulalltag reflektieren/beschreiben, um Erkenntnisse sowohl aus wissenschaftlicher Perspektive (mit entsprechenden Referenzen) für die interessierte Öffentlichkeit aufzubereiten. Bei Interesse für diese Modalität bitte vor erster Einreichung das Thema mit dem Dozierenden (via E-Mail: christian.fischer@uni-tuebingen.de) absprechen.

In der Wissenschaft werden Veröffentlichungen oftmals mit vielen Iterationen zum Ziel geführt. Hierzu sind oftmals Ratschläge und Feedback sehr nützlich, um die eigenen Perspektiven zu erweitern und die Qualität der Arbeit zu verbessern. Die Deadline-Struktur soll dabei helfen, den Beitrag iterativ zu verbessern. Teilen Sie daher Ihre ersten Beitragsentwürfe mit ihren Mitstudierenden und bitten Sie um kritisches Feedback und Verbesserungsvorschläge.

Empfehlung für den ersten Entwurf: 08.11.2022

Deadline für den zweiten Entwurf mit eingearbeitetem Peer-Feedback: **22.11.2022** (diese Version wird als Klausurzulassung gewertet)

Deadline für den dritten Entwurf nach Lehrteam-Feedback: 15.02.2023

Pro-Tipp: Je früher Sie einen ersten Entwurf vorbereiten, desto mehr Zeit bleibt Ihnen bei Ihren Mitstudierenden Feedback einzuholen und dieses in den zweiten Entwurf einzuarbeiten.

Formale Vorgaben: 5000-10.000 Zeichen für den Gastbeitrag; Eine Bearbeitung nach APA 7 Richtlinien wird stark empfohlen. Weitere formale Hinweise befinden sich im „Leitfaden“ Dokument auf ILIAS.

Nachholleistungen

Wenn Studierende an einer Veranstaltung (Präsenz oder Webinar) nicht oder nur teilweise teilnehmen können, dann...

- müssen sie der/dem Modulverantwortlichen Bescheid geben und auch Julia Stahl in Kenntnis setzen (cc in Mail).
- müssen sie die Nachholleistung auf ILIAS hochladen.

Nachholleistungen sind für:

- 1 Seite für ein versäumtes Webinar
- 2 Seiten für einen versäumten Freitagnachmittag (+ Anschauen der aufgezeichneten Podiumsveranstaltung)

- 3 Seiten für einen versäumten Samstagvormittag
- 2 Seiten für einen versäumten Samstagnachmittag

(Die Seitenangaben beziehen sich auf ein Dokument mit 1,5 Zeilenabstand und Schriftgröße Arial 11 oder Times New Roman/Calibri 12)

Themen der Nachholleistungen können selbstständig gewählt werden und sich mit einem der folgenden drei Bereiche befassen:

1. *Exzerpt* einer im Literaturverzeichnis aufgeführter Quelle
2. *Reflektion* einer im Literaturverzeichnis aufgeführter Quelle mit Bezug auf die eigene Arbeitswelt
3. *Gedankliche Weiterentwicklung* der Theorie die in einer im Literaturverzeichnis aufgeführter Quelle beschrieben wurde

Mögliche Leitfragen: Was sind die Chancen und Herausforderungen der digitalen Lernumgebung für das Lehren und Lernen? Welches transformative Potential hat die digitale Natur der Lernumgebung? Wie kann die digitale Lernumgebung traditionell benachteiligte Lernende fördern?

Der späteste Abgabetermin ist bis zum fünften Webinar. In begründeten Ausnahmefällen (und für die Nachholleistung für das fünfte Webinar) kann ein Aufschub der Abgabefrist um eine Woche gewährt werden (auf ILIAS kann dann ein individueller Termin zur Nachfrist eingegeben werden). Bis zur Klausur müssen aber alle Nachholleistungen eingereicht oder eine erneute Verlängerungsfrist beantragt worden sein (neue Abgabefrist bis spätestens zur Nachklausur).

Hinweise zu APA-Richtlinien

Es gibt viele Ressourcen, die Ihnen helfen können im APA Style Beiträge zu verfassen. Je früher Sie sich in dieser Formatierungsweise und diesem Zitationsstil zurechtfinden, desto einfacher wird sich Ihr Studium gestalten. Unten sind einige Ressourcen zum Verfassen von Texten im APA-Format aufgelistet:

https://owl.purdue.edu/owl/research_and_citation/apa_style/apa_formatting_and_style_guide/general_format.html

<http://www.edu.lmu.de/apb/dokumente-und-materialien/dokumente-bachelor/hinweise-zur-apa.pdf>

Allgemeine Leitlinien

Beteiligung

Lernen ist ein kollaborativer Prozess, und dieser Kurs basiert auf der Annahme aktiver Zusammenarbeit. Obwohl ich die Verantwortung für das Gesamtdesign und die Ausrichtung des Kurses übernehme, teilen Sie die Verantwortung für die Schaffung eines lebendigen intellektuellen Umfelds und eines fruchtbaren Dialogs. Ich wünsche mir ein Umfeld, in dem Sie sich aktiv beteiligen, Fragen stellen, wichtige Themen und Probleme diskutieren und Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen aktiv im Verlauf des Semesters nachhaltig erweitern.

Plagiat

Die absichtliche oder unabsichtliche Verwendung der Ideen oder Worte einer anderen Person oder Organisation, ohne angemessene Zitation der Quelle, gehört zu den schwerwiegendsten akademischen Straftaten. Ihre Kursleistungen werden eventuell von einer Plagiatssoftware überprüft. Plagiate jeglicher Form werden in diesem Kurs nicht toleriert und führen zu einer nicht bestandenen Note für die damit verbundene Aufgabe und einem Bericht an die zuständigen institutionellen Behörden.

Siehe <https://uni-tuebingen.de/einrichtungen/zentrum-fuer-datenverarbeitung/dienstleistungen/sonstiges/plagiatspraevention>

Studieren mit Beeinträchtigung

Wenn Sie ein Entgegenkommen für eine Beeinträchtigung oder eine chronische Erkrankung benötigen, sprechen Sie mich bitte so bald wie möglich an. Manche Aspekte dieses Kurses können geändert werden, um Ihre Teilnahme und Ihren Fortschritt zu erleichtern. Sobald Sie mich auf ihre Bedürfnisse aufmerksam machen, können wir mit der Studienberatung (zsb@uni-tuebingen.de) zusammenarbeiten, um ein geeignetes akademisches Entgegenkommen zu finden.

Siehe <https://uni-tuebingen.de/studium/beratung-und-info/studieren-mit-beeintraechtigung/>

Diskriminierung/Belästigung

Kein Mitglied dieser Lerngemeinschaft soll Diskriminierung jeglicher Art und/oder Belästigung ausgesetzt sein, da diese Praktiken in unserer Gemeinschaft und einer gerechten Gesellschaft keinen Platz haben. Auf der folgenden Website finden Sie Informationen zum Ausschuss für Gleichstellung der Geschlechter.

Siehe <https://uni-tuebingen.de/einrichtungen/gleichstellung/gleichstellungsbeauftragte/gleichstellungsbuero/>

Vielfältigkeit/Soziale Gerechtigkeit

Es ist meine Intention, diesen Kurs so zu gestalten, dass alle Aspekte der Vielfältigkeit anerkannt und mit Respekt behandelt werden. Dies beinhaltet den Respekt vor Ideen und Praktiken bezogen auf Geschlecht, Sexualität, Behinderung, Religion, Alter, sozioökonomischen Status, ethnische Zugehörigkeit, und Kultur. Wir sollten bezüglich der Vielfältigkeit nicht nur Respekt voreinander haben, sondern auch untersuchen, wie Fragen der Vielfalt mit den Kursthemen interagieren.

Rechte und Verpflichtungen eines/einer Studierenden

Die Mitgliedschaft in der akademischen Gemeinschaft der Universität Tübingen bietet Ihnen eine Reihe notwendiger Rechte sowie eine Anzahl an wesentlichen Verpflichtungen.

Siehe <https://uni-tuebingen.de/studium/beratung-und-info/>